
Aktuelle Herausforderungen

"Menschen die geflüchtet sind, haben einen beschwerlichen, meistens dramatischen und oft traumatischen Weg hinter sich. Die Fremde mit den Unsicherheiten, Notsituationen und Bedrängnissen kommt zu den mitgebrachten Ängsten und Nöten hinzu. Ohne Perspektive, Orientierung und Sicherheit tragen die Meisten schwer an der psychischen Belastung. Es ist naheliegend, dass der Konsum von Alkohol, Medikamenten oder illegalen Drogen für Viele Entspannung und Vergessen bedeutet. Konflikte, Schlaflosigkeit, Ängste, Einsamkeit oder viele Stunden des Nichtstuns lassen sich damit scheinbar ertragen. Aber auch mitgebrachte Konsumgewohnheiten, um gefährliche Fluchtsituationen oder Kriegs- und Elendserfahrungen zu ertragen, spielen eine Rolle." (Landesstelle für Suchtfragen Baden-Württemberg)

Die Unterstützung zu einer gelingenden Integration stellt deshalb auch die Suchtprävention und Suchthilfe vor neue Herausforderungen.

Die HLS und die hessischen Suchthilfeträger begegnen diesen Herausforderungen durch Schulungen für Mitarbeitende, Publikationen von Materialien und der Durchführung von Veranstaltungen, vielfach in Kooperation mit den staatlichen Stellen.

Die HLS hat zudem drei [Erklärvideos](#) für geflüchtete Menschen zu den Themen

Gefahren des Alkohol-/ Cannabiskonsums und des Medikamentenmissbrauchs erstellt.

Geflüchtete Menschen können die HLS-Erklärvideos in den Sprachen Deutsch, Englisch, Arabisch, Dari und Tigrinya (Amtssprache in Eritrea) herunterladen und weiterverbreiten. Sie können jedoch auch in der pädagogischen Arbeit mit geflüchteten Menschen von Multiplikatoren eingesetzt werden, um sie unter der Zielgruppe bekanntzumachen. Weiterhin können sie dazu dienen, von dem Video ausgehend, ein intensiveres Gespräch zu dem Thema anzuregen.

Darüber hinaus können Suchthilfeorganisationen oder Organisationen, die sich mit geflüchteten Menschen beschäftigen, die Videos in ihre Homepages einbetten und damit zu einer weiteren Verbreitung der Videoinhalte beitragen.

Die Techniker Krankenkasse (TK) in Hessen hat die Filmentwicklung im Rahmen der Selbsthilfeförderung unterstützt.

Weitere Informationen

Ein interessantes Projekt von Sucht Hamburg: ["Herkunft-Ankunft-Zukunft"](#)
